

Am Bunker wird Geschichte greifbar

Die grenzüberschreitende Wanderung „Walk in freedom“ erinnert an die Befreiung 1945. In diesem Jahr führt die Route von Dinxperlo nach Bocholt.

BOCHOLT (hvt) Die grenzüberschreitende Wanderveranstaltung „Walk in Freedom“ bekommt in diesem Jahr bei der zweiten Auflage eine neue Route. Nach Angaben der Organisatoren von der niederländischen Stiftung Dinxperlo und der Bürgerinitiative Dinxperwick führt der Weg am Sonntag, 29. März, erstmals von Dinxperlo nach Bocholt.

Mehr als 1000 Teilnehmer

Im vergangenen Jahr waren mehr als 1000 Teilnehmer dem historischen Weg der Befreiung gefolgt – von Kleve über Isselburg bis ins niederländische Dinxperlo. Aaltes Bürgermeister Anton Stapelkamp und Bocholts damaliger Bürgermeister Thomas Kerkhoff entzündeten am Ende gemeinsam eine Friedensfeier in Dinxperlo, um an die Befreiung, die genau 80 Jahre zurücklag, zu erinnern.

2026 ändert sich nicht nur die Strecke, sondern auch das Konzept: Aus der zunächst einmal geplanten Gedenkwanderung ma-



Die Organisatoren von Walk in Freedom am Luftschutzbunker in Bocholt

FOTO: FRANK VINKENVLEUGEL

chen die Initiatoren nun eine fünfjährige Reihe mit jährlich wechselnden, grenzüberschreitenden Zielen. Neben Bocholt stehen in den kommenden Jahren Aalten, Anholt und Varsseveld am dem Programm. Zusammen sollen die Routen ein „Kleeblatt“ bilden. Mitorganisator Henk Jan Fre-

riks erklärt dazu: „Es ist natürlich ein Glückssymbol. Gleichzeitig steht es für Freiheit, Verbundenheit und Hoffnung: Freiheit, Grenzen zu überschreiten, Verbundenheit zwischen Dörfern und Menschen und Hoffnung auf eine Zukunft, in der wir gemeinsam in Frieden und Freiheit unterwegs



Beim Walk in Freedom wurde an die Befreiung von Dinxperlo vor 80 Jahren gedacht.

FOTO: FRITHJOF NOWAKIEWITZ

sein können.“

Im Mittelpunkt bleibt die Erinnerung an die Weltkriegsjahre 1940 bis 1945. Entlang der von Erik Schuurmann ausgearbeiteten Strecke werden historische Orte eingebunden. So führt der Weg 2026 unter anderem an einem Luftschutzbunker vorbei –

dem einzigen in Bocholt, dessen Eingang noch zugänglich ist. Esther Nederlof aus dem Organisationsteam sagt: „Viele Menschen wissen nicht, dass 85 Prozent von Bocholt durch schwere Bombardierungen zerstört wurden. Gerade heute ist es wichtig, innezuhalten und sich bewusst zu ma-

chen, was in der Vergangenheit geschehen ist – und was es uns gebracht hat.“

Neu ist außerdem: Einen gemeinsamen Zieleinlauf wie 2025 wird es diesmal nicht geben. Dieser ist erst wieder für 2030 geplant. Am Ziel in Bocholt werden die Wandernden dennoch empfangen, zudem ist ein gastronomisches Angebot vorgesehen.

Teilnehmen können Interessierte auf vier unterschiedlich langen Strecken zwischen fünf und 30 Kilometern. So sollen sowohl Freizeitsportler als auch erfahrene Wandernde teilnehmen können. Die Veranstalter rechnen erneut mit großem Interesse aus beiden Ländern. Schon jetzt kommt etwa die Hälfte der Anmeldungen aus Deutschland, die andere aus den Niederlanden.

Das Projekt wird im Rahmen des Interreg-Programms Deutschland-Niederland mit EU-Mitteln gefördert. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.walkinfreedom.de.